



11. März 2009

„Es kommt in der Welt vor allem auf die Helfer an -
und auf die Helfer der Helfer“ (Albert Schweitzer)

Tätigkeitsbericht

des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2008 zur 12. Jahresmitgliederversammlung am 11. März 2009

Das Geschäftsjahr 2008 verlief, nachdem wir in 2007 mit der Feier unseres 10jährigen Jubiläums einen besonderen Höhepunkt hatten, wieder in den gewohnten Bahnen. Besonderes Interesse der Medien fanden erneut die **Lichtgraphiken** des Künstlers Steffen Kluge, die unser Verein zu seinem Jubiläum der Klinik zur Ausstattung der Eingangs- und Wartebereiche der 8 Stationen im neuen Bettenhaus G zur Verfügung gestellt hatte. Das Magazin „Medizin & Kunst“ und die Publikation des Zweckverbandes Großraum Braunschweig „Regio“ berichteten mit Wort und Bild. Ebenso widmete sich der Wolfsburger Kulturjournalist Adalbert Karweik in mehreren Beiträgen für die Wolfsburger Nachrichten der Kunst im Klinikum, wobei wiederholt auch die Lichtgraphiken Erwähnung fanden.

Veränderungen gab es im Vorstand durch das Ausscheiden des Pflegedirektors **Horst Bader** aus den Diensten der Klinik Mitte des Jahres.

Mit großer Betroffenheit mussten wir vom Tode unseres Mitgliedes im Beirats, **Dieter Flörke**, Kenntnis nehmen. Er wirkte über vier Jahre, zunächst als Vertreter des VW-Betriebsrates, nach seinem Ausscheiden bei VW als persönliches Mitglied, sehr engagiert im Vorstand mit. Er starb am 17. 10. 2008 im Alter von nur 61 Jahren.

Ich komme nun zum „**Alltagsgeschäft**“, das der Vorstand im vergangenen Jahr zu erledigen hatte.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2008 in 5 Sitzungen die lfd. Geschäfte des Vereins beraten und beschlossen. Wie in den Vorjahren wurde er dabei von der Klinikumsverwaltung, namentlich Klinikumsdirektor **Wilken Köster**, unterstützt.

Der heutige Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2008 gliedert sich in gewohnter Weise wie folgt:

- Mitgliederentwicklung, Beitrags- und Spendenaufkommen
- Fördermaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung
- und ein Wort zu Schluss

I. Mitgliederentwicklung, Beitrags- und Spendenaufkommen:

Die **Mitgliederentwicklung** ist kein Grund zur Freude. 6 Zugänge standen 7 Abgänge gegenüber, sodass wir Ende 2008 nur noch 132 Mitglieder zählten. Im Ergebnis stagnieren wir seit 2006.

1. Vorsitzender:
Günter Odenbreit
Sonnenwinkel 23
38442 Wolfsburg
Tel. 05362 / 62 4 77
Fax 05362 / 93 96 97
E-Mail g.odenbreit@gmx.de

2. Vorsitzender:
Dr. Rainer Göldner
Tel. 05361 / 92 11 41

Schatzmeisterin:
Margret Stolte
Tel. 05305 / 91 06 16
Fax 05305 / 91 06 60

Schriftführer:
Holger Stickelmann
An den Hattorfer Teichen 3
38444 Wolfsburg
Tel. 05361 / 80 17 64
Fax 05361 / 80 12 12
holger.stickelmann@klinikum.wolfsburg.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
Konto-Nr. 047 000 500
BLZ 269 513 11
Volksbank Braunschweig-Wolfsburg
Konto-Nr. 825 328 000
BLZ 269 910 66

Beisitzer des Vorstandes: Sybille Coors, Angela Karp, Jens Kirsch, Ursula Knaack, Dr. Bodo Marschall, Christa Schmerschneider, Dieter Sächting, Hans Ziegler

Die Einnahmen aus **Mitgliedsbeiträgen** stiegen geringfügig von 5.909 € in 2007 auf 5.931 € im Jahr 2008.

Das **Spendenaufkommen** wuchs von 10.281 € in 2007 **auf 17.499 €** im Jahr 2008. Weitere 7.000 € erhielten wir von der **Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg** aus der Niedersächsischen Sparkassenlotterie „Sparen + Gewinnen“ für den Ankauf der Skulptur „Der Morgen“ des Wolfsburger Künstlers Hermann Kracht.

Was die Spenden in 2008 im Einzelnen anbetrifft, ragt wieder eine **Zuwendung aus der Belegschaftsspende** in Höhe von 5.000 € heraus. Mit dieser Spende soll ein Teil der Kosten für die Einrichtung einer „**Elternschule**“ für junge Mütter finanziert werden.

Erfreulich ist auch wieder eine Einnahme i. H. von 650 € als Überschuss aus dem von **Frau Knaack und Frau Wisnewski** in 2007 veranstalteten **Adventsbasar**.

Ein Mitglied hat aus Anlass seines runden Geburtstages seine Gäste gebeten, statt Geschenken für ihn an den Förderverein zu spenden. Aus dieser zur Nachahmung empfohlenen Aktion erhielten wir 600 €. Von den **Stadtwerken** wurden uns 200 € zugewendet.

Größere Beträge erhielten wir von einigen **Spielern des VfL**, die aber nicht genannt werden wollen. Im Übrigen handelt es sich um 12 Einzelspenden zwischen 10 und 250 Euro von dankbaren Patienten.

II. Fördermaßnahmen

In 2008 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. **Beschaffung von 4 Paravents für die chirurgische Intensivstation Z4** **1.531,45 €**
(Es handelt sich um ein Teleskopvorhangsystem, mit dessen Hilfe die Intimsphäre der Patienten besser gewahrt werden kann).

2. **Die Modernisierung des Kreißsaales III** **13.951,17 €**
(Kreißsäle herkömmlicher Art entsprechen dem Standard von Krankenzimmern: weiß, zweckmäßig, nüchtern. - Die Geburt ist aber keine Krankheit. Im Vordergrund steht die Freude und Aufregung über die Geburt eines neuen Menschen. Heutzutage suchen sich die werdenden Eltern den Ort der Niederkunft sorgfältig aus und wünschen, dass neben der optimalen medizinischen Betreuung auch das Ambiente stimmt. Seit 2007 verfolgt die Frauenklinik das Konzept, durch Farbe, Beleuchtung und Möblierung eine anheimelnde Atmosphäre entstehen zu lassen.
Nach diesen Vorgaben gestaltete im Jahre 2007 das Klinikum den ersten Kreißsaal um. Die Nachfrage nach diesem Kreißsaal war überwältigend. Darum sollten möglichst schnell die übrigen Kreißsäle folgen. 2008 konnte das Klinikum aus Restmitteln den Kreißsaal II und mit unserer Förderung auch den Kreißsaal III herrichten.)

3. **Beschaffung von 6 Schließfächern** **1.495,75 €**
(Einige Patienten des Klinikums werden am Tage ihrer stationären Aufnahme bereits frühmorgens zu Untersuchungen einbestellt. Wenn dann aber das Zimmer noch nicht frei ist, stellt sich die Frage: Wohin mit der großen Gepäcktasche oder dem Koffer während der Untersuchungen? Es handelt sich um sechs Kofferfächer mit Safe-O-Mat-Pfandschloss. Der lichtgraue Korpus und die lichtgrünen Türen passen sich harmonisch der Umgebung an.)

4. **Materialkosten für 2 große Ölbilder für die Dialysestation** **200,00 €**
(Eine Mitarbeiterin der Dialysestation ist Hobby-Malerin. Auf Wunsch der Station wurden gegen Erstattung der Materialkosten zwei Bilder zur Verschönerung der Station erworben.)

Fördermaßnahmen gesamt: **17.178,37 €**

Hinzu kommen verbindliche Zusagen für 2009:

1. **6 Fernseher für die Dialysestation** **2.254,19 €**
(Die vorhandenen Fernseher sind nach Feststellung der Technikabteilung abgängig. Es handelt sich um die Kosten für LCD Fernseher mit 55cm Diagonale einschließlich Deckenbefestigung.)
2. **2 Werbeständer für Aktionen der Bibliothek** ca. **260,00 €**
(z.B. Bücherflohmarkt im Klinikum)
3. **Einrichtung der Elternschule** ca. **12.500,00 €**
(Ziel ist es, allen Neugeborenen einen gesunden Start ins Leben zu vermitteln. Bislang konnten die Hebammen nur für kurze Zeit begleitend wirken und mussten auch besonders belastete Mütter und Väter in die „Un-Selbständigkeit“ entlassen. Mit der Elternschule soll nun niederschwellig und direkt diesen Kindern und ihren Müttern geholfen werden. Das qualifizierte Personal wird von der Stadt Wolfsburg bezahlt. Wir beteiligen uns an den Einrichtungskosten für Lehrküche, Beratungszimmer mit Krabbelecke und Lehrmaterialien.)
4. **1.000 Lesezeichen als Werbeträger für den Förderverein** ca. **150,00 €**
(siehe unten unter Öffentlichkeitsarbeit)
5. **Beschaffung eines hochwertigen Mikrofons für den Andachtsraum** **1.637,55 €**
(Derzeit klagen die Patienten, dass die Übertragungen in die Patientenzimmer sehr schlecht seien. Der Preis für ein solches Mikrophon wurde durch Einholung von 2 Angeboten ermittelt. Ein evtl. noch zusätzlich erforderlicher Verstärker zu Kosten von ca. 2.200 € soll von den Kirchen finanziert werden.)
6. **Förderung des Ankaufs der Skulptur „Der Morgen“** **7.000,00 €**
(Diese von der Sparkasse für den Ankauf bereitgestellte Summe soll ihrem Zweck zugeführt werden. Die Stadt Wolfsburg finanziert den Restkaufpreis und die Transport- und Aufstellungskosten.)

Summe der verbindlichen Zusagen **23.801,74 €**

Förderungen und Zusagen insgesamt **40.980,11 €.**

(Unter Berücksichtigung der in 2008 erzielten Einnahmen in Höhe von 30.851,28 € und des Übertrags aus 2007 in Höhe von 17.436,43 € standen **insgesamt 48.287,71 €** zur Verfügung. Rechnet man gegen die Ausgaben für die Fördermaßnahmen, die verbindlichen Zusagen und die verauslagten Geschäftskosten in Höhe von 873,75 mit insgesamt **41.853,86 €**, blieben zum 1.1.2009 noch **6.433,85 verfügbar.**)

III. Öffentlichkeitsarbeit, Werbung

Es ist nach wie vor schwierig, Mitglieder und Sponsoren für die eher abstrakten Zwecke unseres Vereins zu gewinnen.

Einerseits muss man akzeptieren, dass immer mehr Einrichtungen und auch neue Stiftungen, wie z. B. die Bürgerstiftung, mit z. T. professioneller Besetzung, um Spenden werben, dass aber die Spendenbereitschaft aber insgesamt nicht zunimmt.

Im Klinikum haben wir zudem die Besonderheit, dass dem **Großprojekt „Kinderhaus“** für krebskranke Kinder des Fördervereins „Heidi“ **neidlos Vorrang** zukommt. Dieses Projekt zeigt aber auch, dass solch ein konkretes Vorhaben für krebskranke Kinder potentielle Spender und Sponsoren besonders anspricht. In weniger als 2 Jahren konnten die beachtliche Bausumme von 250.000 € und sogar noch zusätzliches Geld für eine Personalstelle eingeworben werden.

Andererseits zeigen unsere umgesetzten bzw. zugesagten Fördermaßnahmen erneut, dass der Förderverein des Klinikums entsprechend seiner Aufgabenstellung außerplanmäßige Anschaffungen ermöglicht, die zum Wohle der Patienten gut und nützlich sind.

Deshalb wird es weiterhin unser Ziel sein, sowohl die Mitgliederzahl unseres Vereins als auch das Spendenvolumen zu steigern.

Da wir glauben, dass in erster Linie **dankbare Patienten für uns zu gewinnen** sind, haben wir zu **Werbezwecken** unser **Faltblatt** (Flyer) modernisiert. Außerdem ließen wir ein **Lesezeichen** (Bucheinleger) anfertigen, das im Zusammenhang mit der Buchausleihe im Klinikum verteilt wird. Sowohl Flyer wie auch Lesezeichen sind im äußeren Erscheinungsbild aufeinander abgestimmt. In der Absicht, die Leser auch emotional anzusprechen haben wir beiden Werbemitteln das Zitat von **Albert Schweitzer** vorangestellt:

„ Es kommt in der Welt vor allem auf die Helfer an -
und auf die Helfer der Helfer“.

Wir wissen aber auch, dass Papier mit noch so guten Sprüchen allein wenig Erfolg beschieden ist. Wirksamer ist die persönliche Ansprache, zu der wir erneut alle Mitglieder ermutigen.

IV. Schlusswort

Mit der Einladung zur heutigen Jahresmitgliederversammlung haben Sie auch die Einladung zu unserem **Benefizkonzert** am Freitag, den 13. März im Schloss mit der Jazz Band Saratoga Seven erhalten. Trotz unserer Bemühungen einen Termin zu finden, der möglichst wenige Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen hat, müssen wir nun leider damit leben, dass das ursprünglich für Sonntag geplante Heimspiel des VfL kurzfristig auf Freitag vorverlegt worden ist. Deshalb unser **dringender Appell** an Sie: Kommen Sie und bringen Sie viele Freunde mit. Aber auch Fußballfans sollten sich entschließen, zunächst zu unserem Benefizkonzert zu kommen und bis zur ersten Pause zu bleiben. Sie genießen dann nicht nur eine Weile die stimmungsvollen Rhythmen von Saratoga Seven, sondern auch den Vorzug, einen sicheren Parkplatz in der Nähe des Stadions zu haben und dennoch rechtzeitig bei Spielbeginn um 21:30 Uhr dabei zu sein.

Am Ende der 2-jährigen Wahlperiode des Vorstandes **danke ich** dem engeren Vorstand, namentlich *Dr. Göldner* als 2. Vorsitzenden, *Frau Stolte* als Schatzmeisterin und *Herrn Stickelmann* als Schriftführer für ihren besonderen Arbeitsanteil und den Beisitzern des Vorstandes, *Frau Coors*, *Frau Karp*, *Herrn Kirsch*, *Frau Knaack*, *Frau Schmerschneider*, *Herrn Söchtig*, *Herrn Dr. Marschall* und *Herrn Ziegler* für ihren Rat und ihre Unterstützung. Die Beratungen des Vorstandes waren stets in angenehmer Atmosphäre von konstruktivem Teamgeist geprägt.

Zuletzt danke ich auch heute wieder nicht nur **allen Mitgliedern und Spendern**, sondern ebenso den **Ärzten, Schwestern, Pflegern** und allen **Mitarbeitern** des Klinikums, die sich täglich um das Wohl der Patienten bemühen. Ihr Können, ihre Einnsatzbereitschaft, ihre Anteilnahme und Hilfsbereitschaft sind es, die die **Menschen zu Freunden und Förderern des Klinikums machen.**

